

DIE ERZVÄTER FRAGMENTE DER HISTORIE

Seit Oktober 2015 stehen auf der Wiese des „Heiligen Berges“ die „drei Erzväter“ – Statuen aus Sandstein. Sie haben eine bemerkenswerte Geschichte: Nach einer kunstgeschichtlichen Untersuchung an Material und Faltenwurf entstanden sie um 1620 in Franken.

Die Figuren gehörten von Anfang an zusammen, denn alle tragen sie eine Schriftrolle und verweisen dadurch auf die Schrift. Dieses Attribut macht eher unwahrscheinlich, dass der Bildhauer sie als die Erzväter Israels aus dem Buch Genesis schuf. Denn die Erzväter wirkten der biblischen Erzählung nach bevor die heiligen Schriften entstanden – die dann erst von ihnen erzählen.

Wahrscheinlicher ist also, dass die Figuren anfangs eine andere biblische Gruppe repräsentierten. Vielleicht die drei großen Propheten Jesaja, Jeremia und Hesekiel?

Ein Name an einem der Sockel macht noch einen anderen Vorschlag: Es ist der Name Jacob. Jacobus der Ältere, der Jüngere und der Herrenbruder sind wichtige neutestamentliche Gestalten, die in den Heiligenlegenden immer wieder miteinander verschmolzen. Viel spricht dafür, dass aus Israels Propheten noch in Franken eine Apostelgruppe wurde.



Zu vermuten ist, dass unsere Propheten – später auch Apostel – ursprünglich an einem katholischen Ort standen, da in Franken die meisten biblischen Kunstwerke der Zeit für katholische Auftraggeber geschaffen wurden.

Die Gruppe ist inhaltlich dargestellt, der Weg nach Norden wurde zu einem ökumenischen Weg. Der Wanderer Jacobus begrüßt die Gäste auf dem Heiligen Berg, der Herrenbruder Jacobus mahnt uns alle zu Gerechtigkeit in der Freundschaft mit Israel. Die beiden anderen Figuren darf jeder Besucher für sich identifizieren – wir vermuten, dass es Abraham und Isaak sind.

Der Weg der Figuren führte um 1747 nach Ronsdorf. Dort wurden die drei Figuren durch Johann Bolckhaus im Garten seines Hauses aufgestellt. Er war der Stiefsohn und Nachfolger des Ronsdorfer Stadtgründers Elias Eller. Dieser prägte eine reformierte Gemeinde die wirtschaftlich prosperierte, so dass Ronsdorf bereits 1745 das Stadtrecht erhielt.

Johann Bolckhaus, königlich bestellter Agent und Vorsteher Ronsdorfs, ließ die reformierten Bedenken gegen Bilder außer Acht und erwarb die Gruppe. Neben dem privaten Aspekt war dies angesichts seiner Rolle in der Gemeinde zugleich ein öffentliches Signal, da der Garten der Überlieferung nach auch als religiöser Versammlungsraum diente.

Auf den Aufstieg der Ellermaner folgte 1765 der Fall des Johann Bolckhaus, er verlor seinen Titel als Vorsteher. Womöglich fielen mit ihm auch die Erzväter. In Ronsdorf ist jedenfalls nichts mehr über sie bekannt, bis sie um 1860 ausgegraben wurden.

Nach der Wiederentdeckung gravierte jemand den Namen Abrahams in den Sockel, diese Schrift ist nicht mehr barock. Die Gruppe stand über Generationen im „Braunschen Anwesen“ und begleitete die Geschichte und das Unternehmertum der Bewohner.



In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden die drei Figuren restauriert, 2015 schenkte der Besitzer die Figuren zur Aufstellung am jetzigen Ort – einer Stätte der Begegnung für Christinnen und Christen aus aller Welt, einer Stätte der Heimat kirchlicher Einrichtungen, einer kirchlichen Hochschule und einer Heimstatt für Gäste aus aller Welt und aller Konfessionen.

Textauszüge aus Prof. Dr. Martin Karrer, „Die Erzväter 2015“. Der gesamte Text ist unter www.aufdemheiligenberg.de oder www.kiho-wb.de einzusehen.